

großartiger Weise ausstatten und wiederherstellen. Wir brauchen bloß die alten Einbauten zu entfernen und wir werden z. B. wieder ein großartiges Treppenhaus haben, wie Sie es in der idealen Anlage selbst nicht großartiger sehen können im deutschen Reichstags Hause in Berlin. Ich meine also, auch hierin ist kein Grund vorhanden für Errichtung des Amtsgerichts im botanischen Garten.

Nun bleibt mir noch übrig, auf den Widerspruch zu kommen, der noch immer besteht in der Werthabschätzung des Arealen an der Ringstraße gegenüber dem Areal an der Marschallstraße. Seiten der Majorität sowohl, wie seitens der Minorität ist vielfach behauptet worden, daß die eingeschätzten Taxen nicht zutreffen. Ich will mich speciell auf die Taxe nicht einlassen. Der Herr Berichterstatter der Majorität hat ja vorhin ganz ausführlich noch die Begründung derselben ausgeführt.

Ich meine aber, man stellt sich am besten die Frage so klar: wir haben jetzt fiscalisches Areal zur Verfügung an der Ringstraße und ebenso an der Marschallstraße und da muß man ohne Zweifel finden, daß das Areal an der Ringstraße werthvoller sein muß, als das an der Marschallstraße. Ob das nun zweiten oder dritten Ranges ist, wie der Herr Abg. Wehlich sagte, darauf will ich nicht eingehen; aber entschieden werthvoller ist das Areal an der Ringstraße, als das an der Marschallstraße, und da ist es vollständig gerechtfertigt, daß die Staatsregierung, da es sich in der Vorlage nur um Herstellung eines Dienstgebäudes handelt, das weniger werthvolle Areal dazu verwenden will. Es handelt sich ja in dem vorliegenden Falle nur um die Herstellung eines Dienstgebäudes. Nun ist mir auffällig allerdings, daß in dem Berichte ausgesprochen ist, daß der Bau an der Ringstraße sehr bedeutend theurer komme, als der an der Marschallstraße. Ich gebe zu, es hat seine Begründung darin, daß dort eine weit größere Bebauungsfläche in Aussicht genommen worden ist; aber wenn nach den Kostenanschlägen, die im Berichte aufgeführt sind, ausgerechnet wird, daß der Quadratmeter bebauter Fläche an der Marschallstraße 496 Mark kosten solle, dagegen der Quadratmeter der bebauten Fläche an der Ringstraße nur 380 Mark, so ist mir das unerfindlich. Selbst wenn man zugiebt, daß an der Marschallstraße die Grundbauten in ihrer ganzen Ausdehnung weit tiefer und kostspieliger sein werden, als an der Ringstraße, so steht dem aber gegenüber, daß an der Ringstraße sich durchaus nicht ermessen läßt, welchen Kostenaufwand überhaupt die Substructionen erfordern werden; denn wir haben es dort mit dem Abbruche alter Fortificationen zu thun und was die kosten, das hat die Erfahrung an dem Theaterbau gelehrt mit den Nachtragsforderungen,

die zu bewilligen gewesen sind. Das dürfte auch hier so kommen. Nun aber, meine Herren, zweifellos muß ja, wie vielfach betont worden ist, an der Ringstraße ein monumentales Gebäude errichtet werden; selbstverständlich muß da der Quadratmeter bebauter Fläche theurer kommen, als an der Marschallstraße. Nun will ich mir gestatten, noch weiter auf die geplante Ausführung des Baues einzugehen. Ich habe Einsicht genommen von den Kostenanschlägen für den vorliegenden Plan; da habe ich gefunden, daß beabsichtigt ist, die drei größeren, äußeren Facaden in reiner Sandsteinarbeit auszuführen. Ob das vollständig gerechtfertigt ist für ein Dienstgebäude von dem Charakter eines Amtsgerichtes, darüber läßt sich ja streiten; aber ich meine, in der Marschallstraße wäre man nicht gerade gezwungen, den kostspieligen Sandsteinbau zu wählen, da würde es auch der Ziegelrohbau verrichten, mit Sandsteinarchitektur verbunden. Daß das wesentlich billiger ist, dafür, meine Herren, finden Sie eine deutliche Erklärung, wenn Sie die Bauten in der König Johannstraße ansehen wollen. So lange man dort aus dem vollen Geldbeutel arbeitete, konnte man sich den Luxus von Sandsteinbauten gestatten, und man baute vollständig in Sandstein; als aber nachher sich ergab, daß der Bau mit Sandstein von Jahr zu Jahr kostspieliger wurde und der Geldbeutel kleiner, da wählte man Ziegelbau. Ich meine also, es wird sich, wenn man diese Abänderung im Plane vornimmt, die Summe für den Bauaufwand bedeutend abmindern und es muß entschieden der Bau in der Marschallstraße wesentlich billiger werden, als der an der Ringstraße. Es freut mich überhaupt, daß wir für dieses Gebäude einen vollständigen, ausführlichen Bauplan vorliegen haben. Es ist mir erinnerlich, daß wir Bauobjecte in der Höhe von über 2 Millionen bewilligt haben, und es lagen uns nur Bleistiftskizzen vor.

Ich kann aber doch nicht unterlassen, daran noch weiter eine Betrachtung zu knüpfen. Ich bin vollständig mit dem Vorgehen der hohen Staatsregierung rücksichtlich der Planung einverstanden und erkenne es auch vollständig an, daß sie vom richtigen Standpunkt bei der Auswahl der Marschallstraße ausgegangen ist. Nun habe ich mich aber gewundert, als ich die Pläne ansah, daß sich unter denselben die Unterschrift eines berühmten Architekten aus Leipzig fand. Meine Herren! Unsere Landbaumeister, Landbauinspectoren, überhaupt unsere höheren Landbautechniker stehen, glaube ich, auch auf der Höhe der Zeit und ich glaube fest, es ist jedem dieser Herren höchst angenehm, wenn er einmal eine so hochinteressante Aufgabe zur Ausarbeitung bekommt. Ich hätte nun gemeint, daß es sich für Be-